

DemenzForumDarmstadt e.V.
Heinheimer Str. 41 · 64289 Darmstadt
Telefon 06151/96 79 96 Fax 06151/96 70 824
E-Mail: information@demenzforum-darmstadt.de



Sachbericht zum Städtischen Betriebskostenzuschuss für das Jahr 2016

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Vorbemerkung: 2016 als Jahr der Krise	3
2. Allgemeines	3
3. Personalsituation	3
4. Schließung der Geschäftsstelle vermieden	4
5. Verein und Vorstand	5
6. Umzug der Geschäftsstelle	5
7. Kernaufgaben des DFD: Beispiel Beratung	6
8. Angebote für Angehörige: Seminare, Gesprächskreise	8
9. Vernetzungsaufgaben	8
10. Fortbildungen, Vorträge und Veranstaltungen	9
11. Projekte am Beispiel Café Kränzchen	10
12. Dankeschön	10
13. Fazit und Ausblick	11

1. Vorbemerkung: 2016 als Jahr der Krise

Der Bedarf an Unterstützung, Begleitung und Beratung für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen ist in den letzten 15 Jahren (seit Bestehen des Demenzforums) immer dringlicher geworden. Das Thema Demenz ist etwas mehr in die Mitte der Gesellschaft gerückt, und die Anforderungen sind massiv gewachsen.

Das DemenzForumDarmstadt stellt sich seit über 15 Jahren diesen Herausforderungen und hat die Arbeit mit Menschen mit Demenz bisher quantitativ und qualitativ immer weiter ausgebaut. Das Jahr 2016 hat uns allerdings deutlich unsere Grenzen aufgezeigt und hat uns ein Stückweit „ausgebremst“. Das DemenzForum war in diesem Jahr derart massiv von Erkrankungen einzelner Mitarbeiterinnen betroffen, dass die (hauptamtliche) Arbeit stellenweise fast zum Erliegen kam. Mehr Informationen dazu gibt es unter dem Absatz Personal.

Wir haben versucht, die wichtigsten Leistungen (insbesondere die Beratung von betroffenen Familien) weiter aufrecht zu erhalten, mussten aber an einigen anderen Punkten deutlich zurückstecken.

2. Allgemeines

Das DemenzForumDarmstadt erfüllt die allgemeinen Aufgaben einer regionalen Alzheimer Gesellschaft:

- Beratungen von Familien mit Demenz,
- Seminare und Gesprächskreise für begleitende Angehörige und
- Betreuungs- und Entlastungsangebote für die betroffenen Familien und nicht zuletzt auch
- Freizeitangebote für die Menschen mit Demenz selbst.

Außerdem verstehen wir uns als Lobby für Familien mit Demenz und versuchen, das Thema in die Politik und in die Öffentlichkeit zu tragen. Dies beinhaltet die Mitarbeit in verschiedenen Arbeitskreisen und Gremien, aber auch Vorträge und Öffentlichkeitsarbeit.

Zusätzlich ist das DFD seit vielen Jahren Generalmieter für zwei ambulant betreute Wohn- und Lebensgemeinschaften für Menschen mit Demenz.

Um sowohl die Lebensqualität als auch die Versorgungssituation von Familien mit Demenz weiter zu verbessern, gilt es den Betroffenen zeitnah und unkompliziert das Versorgungssystem zugänglich zu machen und Hemmschwellen abzubauen.

3. Personalsituation:

Die Quittung für Raubbau an den MitarbeiterInnen

Im DemenzForumDarmstadt wird ein großer Teil der Arbeit zwar ehrenamtlich gemacht, gleichzeitig ist aber die Zahl der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen in den vergangenen Jahren immer weiter gestiegen. Bereits seit 6 Jahren liegt die Anzahl der Mitarbeiterinnen (mit leichten Schwankungen) bei 3 Vollzeit-Äquivalenten. Nur der geringste Teil der damit entstehenden Personalkosten war allerdings durch regelmäßige Zuschüsse abgesichert – Projektfinanzierungen von Stiftungen und HSM haben hier über die Jahre hinweg Abhilfe geschaffen, natürlich nur mittelfristig.

Dies ging eine Zeitlang gut, bis wir in 2015 dann einen Einbruch hatten: Trotz fleißigen Konzeptionen-Schreibens und trotz zahlreicher Projektanträge tat sich keine neue „rettende“ Projektfinanzierung auf. Die Frustration in Geschäftsstelle und Vorstand war groß. Als eine unserer langjährigen Mitarbeiterinnen, Helga Claus, zum Februar 2016 kündigte, weil sie die finanzielle Unsicherheit um ihre Stelle nicht mehr ertragen wollte, war da gleichzeitig Entsetzen und Erleichterung. Entsetzen darüber, dass das Demenzforum als Arbeitgeber offenbar keine mittelfristige Perspektive bieten konnte; Erleichterung, weil eine Stelle weniger auf der Gehaltsliste stand. (Die Erhöhung des städtischen Zuschusses war zum damaligen Zeitpunkt noch nicht beschlossen.)

Dies war nur der Anfang, denn das Jahr 2016 wurde für uns ein Jahr der Erkrankungen. Eine Mitarbeiterin verabschiedete sich im Februar in den Krankenstand, und die Geschäftsführerin Dorothee Munz-Sundhaus war einige Monate allein im Büro, bis es zum 15. Mai gelang, mit Bernhild Schneider eine Nachfolgerin für Helga Claus einzustellen.

Unmittelbar danach, zum 01.06.16, zog die Geschäftsstelle des DFD in die Heinner Str. 41 um, und schließlich erkrankte auch unsere Geschäftsführerin schwer und war ab September 2016 für ein halbes Jahr nicht verfügbar.

Die Erkrankungsserie war noch nicht zu Ende: Im Herbst erkrankte die letzte verbliebene Mitarbeiterin mit mehr als 10 Wochenstunden an Krebs, und es sah fast so aus, als müssten wir die Geschäftsstelle vorübergehend schließen.

4. Keine Schließung der Geschäftsstelle: Die Arbeit läuft weiter...

Dass wir um eine Schließung herumgekommen sind, verdanken wir dem tatkräftigen Einsatz vieler Menschen, von denen hier einige genannt seien:

- Unsere Verwaltungskraft Doris Kröll, zu unserem Glück als Betriebswirtin deutlich überqualifiziert, übernahm tatkräftig auch Geschäftsführungsaufgaben.
- Unser Gründungsmitglied Andreas Koderisch (ehemaliger Leiter der Altenpflegeschule und im Ruhestand) stellte sich nicht nur als Büromitarbeiter zur Verfügung, sondern übernahm auch gleich die unbesetzte Stelle der Hauskoordination in der WG Arheilgen.
- Die Kollegen Renate Borgwald und Reinhold Diehl, eigentlich beide nur mit einem Mini-Job, übernahmen zusätzliche Vertretungsaufgaben.
- Unsere ehrenamtlichen Kräfte Maria Schmelter und Maria Deicke stellten ein regelmäßiges Zeitbudget zur Verfügung und übernahmen viele Beratungsgespräche.
- Die langjährige Vorsitzende Brigitte Harth übernahm Geschäftsführungsaufgaben und Beratung und wechselte zum 01. November ganz die Seite: Sie trat von ihrem über 10 Jahre lang ausgeübten Ehrenamt zurück und wurde Teil einer GF-Doppelspitze, gemeinsam mit Dorothee Munz-Sundhaus.

Das Demenzforum war im Jahr 2016 oft am Limit. Wir hatten alle deutlich das Gefühl, dass das jahrelange Bangen um den Bestand und die Absicherung der Personalstellen einfach zu viel gewesen waren. Wir hatten an uns selbst allzu lange Raubbau betrieben, und 2016 war das Ende der Fahnenstange erreicht: Hoch engagierte und kompetente Mitarbeiterinnen gaben auf oder wurden schwer krank.

Das Demenzforum hat auch in dieser Situation versucht, seine Aufgaben zu erfüllen, hat Beratungen angeboten und Seminare und Gesprächskreise. Trotzdem war klar: Das ist ein Warnschuss, jetzt muss sich etwas ändern.

Das Team der Geschäftsstelle am 31.12.2016:

- Dorothee Munz-Sundhaus als Geschäftsführerin (erkrankt) (30 Std.)
- Meike Nenner als Projektmitarbeiterin (erkrankt) (20 Std.)
- Bernhild Schneider als Projektmitarbeiterin (erkrankt) (20 Std.)
- Brigitte Harth als Geschäftsführerin 25 Std.
- Renate Borgwald als Hauskoordination der WG Langen 10 Std.
- Andreas Koderisch als Hauskoordinator der WG Arheilgen 10 Std.
- Reinhold Diehl mit Mini-Job für Angebote für Menschen mit beginnender Demenz 6 Std.
- Doris Kröll in der Verwaltung mit einem Mini-Job 10 Std.

Im Team finden zweimal im Jahr jeweils eintägige Klausurtagungen und monatliche Dienstbesprechungen statt.

5. Verein und Vorstand

In der Krise des Jahres 2016 wurde besonders deutlich, dass der Vereinsvorstand trotz aller Professionalisierung eine tragende Rolle spielt und spielen muss. Nicht nur die Vorsitzende Brigitte Harth übernahm Aufgaben in der Geschäftsstelle, insbesondere auch die Schriftführerin Sigrun Böse sprang bei der Organisation und Begleitung der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen tatkräftig ein und ist nach wie vor für diesen Bereich mitverantwortlich.

Zudem ist es gelungen, eine neue Schatzmeisterin für den ausgeschiedenen Arno Scherfer zu finden: Seit dem Herbst ist Barbara Kienitz-Vollmer im Vorstand aktiv und hat mit Sachkenntnis und Vereinserfahrung die Finanzen unter ihre Fittiche genommen.

Der aktuelle Vorstand des DemenzForumDarmstadt e.V.:

- Vorsitzende Britta Tembe
- Schatzmeisterin Barbara Kienitz-Vollmer
- Schriftführerin Sigrun Böse
- Beisitzerin Katharina Bornhäuser
- Beisitzerin Elke Keufen
- Beisitzer Tilman Schmieder

Der Vorstand traf sich im Jahr 2016 zu zehn Vorstandssitzungen und zwei jeweils eintägigen Klausurtagungen. Die Mitgliederversammlung fand am 26. April 2016 statt.

Der Verein war zum Ende des Jahres 2016 auf 171 Mitglieder angewachsen.

6. Umzug der Geschäftsstelle

Über 10 Jahre lang war die Geschäftsstelle des DemenzForumDarmstadt e. V. in der Bad Nauheimer Str. 9 – in der Nähe des Hundertwasserhauses und an der Rückseite der Stadtverwaltung in der Frankfurter Straße. Anfang des Jahres 2016 wurde der schon in 2015 angesprochene Umzug konkret: Die Kirchengemeinde der Martin-Luther-Kirche vermietete uns zum 01.06.16 ihr altes Gemeindehaus in der Heinheimer Str. 41. Unser Domizil besteht hier aus zwei Büroräumen, Schulungsraum und Küche. Es ist etwas enger geworden als vorher, aber wir zahlen auch deutlich weniger Miete als in unseren Bauverein-Domizil in der Bad Nauheimer Straße.

Jeder Umzug ist ein Kraftakt; dieser war es durch die Personalausfälle sicherlich noch einmal mehr. Aber auch hier haben wir viel Unterstützung erfahren: So

machte etwa die Umzugsfirma Friedrich und Friedrich den Umzug auf Spendenbasis. Und die Rotarier Darmstadt, die ja bereits in unserer Wohngemeinschaft in Arheilgen renoviert hatten, griffen uns auch jetzt bei der Renovierung sehr tatkräftig unter die Arme.

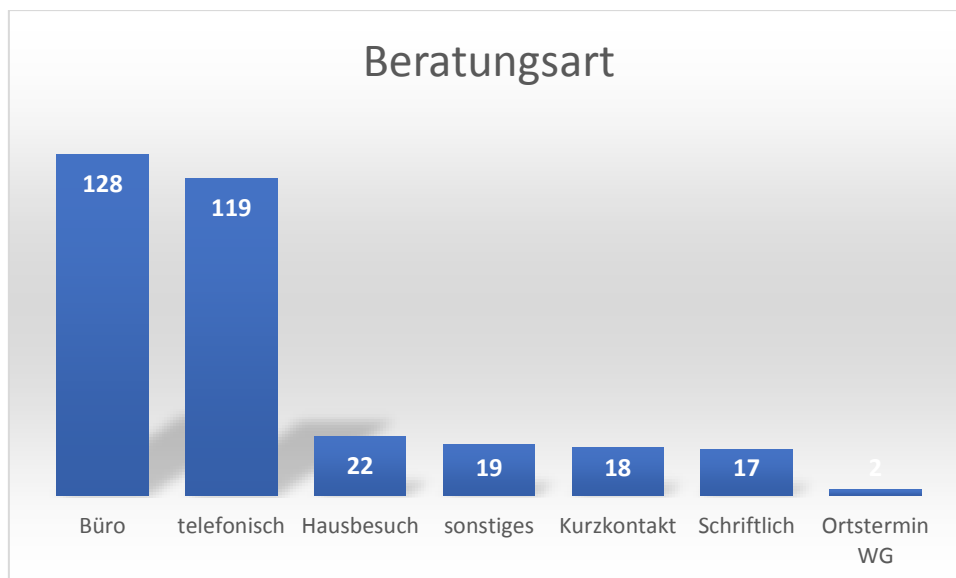
Unsere neue Geschäftsstelle liegt nicht nur besonders schön im Martinsviertel; zusätzlich wollen wir die Anbindung an die Kirchengemeinde nutzen und uns stärker im Quartier in Richtung „Demenzfreundliche Gemeinde“ verorten. Erste Ansätze hat es in 2016 schon gegeben (Gespräche mit dem Kirchenvorstand, Teilnahme an Gemeindeveranstaltungen). Vieles an konkreten Ideen und Vorhaben ist bisher nur angedacht, steht aber auf der Agenda.

7. Kernaufgaben des DemenzForumDarmstadt e.V. – Beispiel Beratung

Das Beratungsangebot des DemenzForumDarmstadt e.V. ist und bleibt unsere wichtigste Säule – auch wenn es in 2016 ein Kraftakt war, das Angebot einer möglichst zeitnahen Beratung für Hilfesuchende aufrecht zu erhalten.

Die Tatsache, dass die Anzahl der dokumentierten Beratungskontakte gegenüber 2015 deutlich abgenommen hat, liegt allerdings auch am fehleranfälligen Dokumentationssystem, welches schließlich Ende 2016 ausgewechselt wurde. Die langen Krankheitsphasen der zuständigen Mitarbeiterin Meike Nenner hatten gezeigt, dass das bisher genutzte System viel zu kompliziert und aufwändig war, um von Aushilfskräften und Ehrenamtlichen benutzt zu werden. Insofern müssen wir für das Jahr 2016 feststellen, dass die Beratungskontakte nur teilweise fachgerecht dokumentiert worden sind.

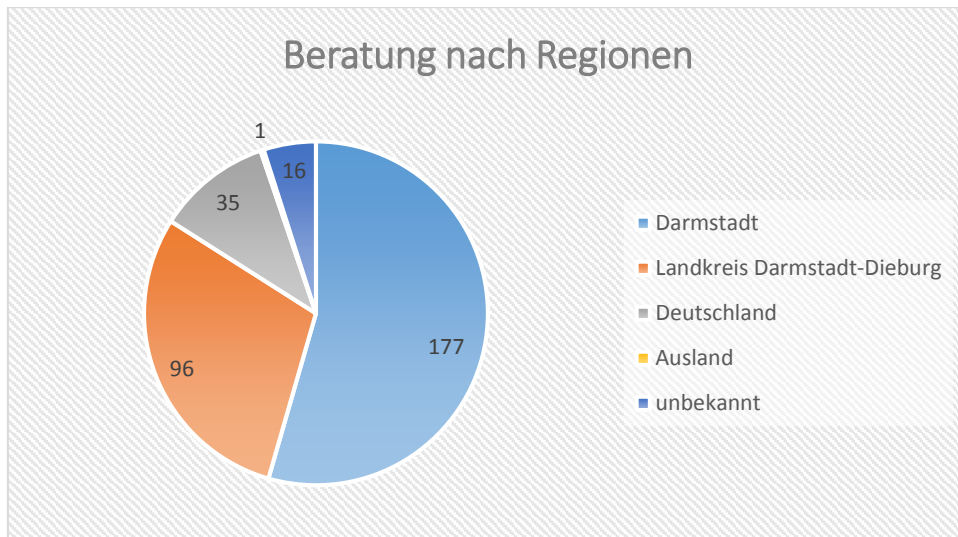
Unter den insgesamt **325** dokumentierten Beratungskontakten sind Beratungen in der Geschäftsstelle, am Telefon, im Internet, bei den Familien zu Hause, die Teilnahme an den Seminaren und Gesprächskreisen, die Versendung von Informationsmaterialien u.v.a.m.



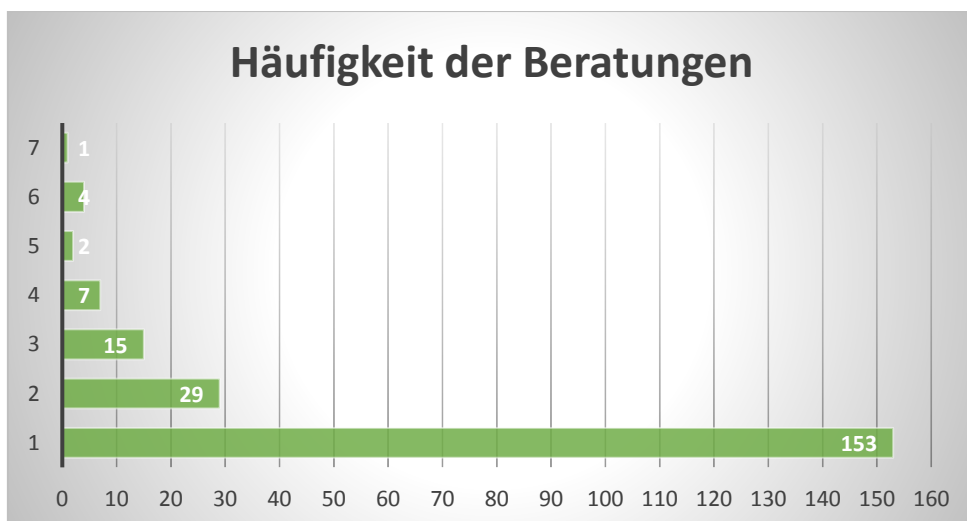
Von den dokumentierten Beratungen war mehr als die Hälfte von Bürgerinnen und Bürger der Stadt Darmstadt, und ein knappes Drittel aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg.

Beratungen aus der Stadt Darmstadt:	177	(54,5 %)
Beratungen aus dem Landkreis DA-DI:	96	(29,5 %)
Sonstige:	52	(16 %)

Familien aus dem Landkreis können nach wie vor das Beratungsangebot des DemenzForumDarmstadt e.V. nutzen – in jedem Fall werden sie auf das Demenzservicezentrum in Groß Zimmern hingewiesen – aber sie entscheiden sich nach eigener Vorliebe. Eine Finanzierung dieser Beratungen über den Landkreis ist nach wie vor ungeklärt.



Bei 72,5 % der Kontakte gab es nur einen Beratungstermin, bei 13,75 % gab es zwei Termine, in Einzelfällen auch mehr als zwei Termine.



Beratungen in den Stadtteilen wurden mangels Interesse eingestellt. Als eine gute Alternative zur Kontaktaufnahme erweist sich das **„Memory-Mobil“**, ein VW-Bus der Firma Wiest, mit dem wir mindestens zweimal im Jahr in verschiedenen Orten in Darmstadt stehen. Dort gibt es nicht nur Informationen über das DemenzForum, sondern auch die Möglichkeiten zu einem Demenz-Screening-Test, der von einer Neuropsychologin des Agaplesion-Krankenhauses Elisabethenstift durchgeführt wird. In 2016 stand das Memory-Mobil

- am 18.03. auf dem Ludwigsplatz und
- am 21.09. (Welt-Alzheimer-Tag) auf dem Riegerplatz.

Das Memory-Mobil ist immer kombiniert mit einem Info-Stand des DemenzForums. Obwohl am Info-Stand selbst keine längeren Beratungsgespräche möglich sind, ist es für uns eine gute Möglichkeit, auf unsere Angebote aufmerksam zu machen.

8. Angebote für Angehörige: In Beziehung bleiben

Das **Seminarangebot für Angehörige** „Leben mit Menschen mit Demenz – in Beziehung bleiben“ ist und bleibt ein Dauerbrenner. Wir sind dazu übergegangen, das Seminar in verschiedenen Variationen anzubieten:

- Die lange Version an *9 Abenden* zu verschiedenen Themen, jeweils Mittwoch 17.00 – 19.00 Uhr fand in 2016 zweimal statt, im Frühjahr und im Herbst.
- Die Wochenend-Version an *3 Samstagen* von 10.00 bis 15.00 Uhr mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten fand auch zweimal statt, im April und im September.

Die Seminare in der zweiten Jahreshälfte haben wir in unserem eigenen Seminarraum in der Heinheimer Straße abgehalten. Dies erleichtert die Organisation sehr, begrenzt allerdings die Teilnehmerzahl auf max. 15. Problematisch ist dies, weil wir InteressentInnen abweisen müssen; für die Seminare selbst ist die deutlichere Begrenzung eher ein Vorteil.

Die **Gesprächskreise** für begleitende Angehörige von Menschen mit Demenz bieten den Interessierten ein monatliches Treffen unter Gleichgesinnten. Beide Gesprächskreise wurden 2016 von „ehrenamtlichen Profis“ angeleitet, also von ehrenamtlich Tätigen mit psychologisch-therapeutischer Ausbildung.

Der klassische Gesprächskreis findet jeden zweiten Donnerstag im Monat von 18.30 bis 20.00 Uhr in der Geschäftsstelle statt.

Ab Herbst 2016 hat das DemenzForum zu einem Gesprächskreis für Angehörigen speziell von Menschen mit der Diagnose „Frontotemporale Demenz“ eingeladen. Die FTD ist eine frühe Demenz; die Menschen sind bei der Erkrankung noch relativ jung, oft noch im Berufsleben (ca. 60 Jahre alt) und kämpfen oft weniger mit kognitiven Defiziten als mit emotionalen.

Seit relativ kurzer Zeit gibt es Kontaktaufnahmen von Menschen zu uns, die nicht als Angehörige betroffen sind, sondern die selbst eine Diagnose haben. Vor diesem Hintergrund organisieren wir seit einigen Jahren **Veranstaltungen für Menschen mit beginnender Demenz** (ggfs. gemeinsam mit ihren Angehörigen), in 2016 beispielsweise:

- Besuch Ausstellung „Schichtweise 2.0“
- Hofgut Oberfeld "vom Korn zum Brot"
- Führung Prinz-Georg-Garten
- Boule-Turnier
- Adventsnachmittag in der Stiftskirche.

9. Vernetzungsaufgaben des DemenzForumDarmstadt e.V.

Das DemenzForumDarmstadt e.V. arbeitet in verschiedenen Gremien zum Thema „Altenhilfe“ in der Stadt Darmstadt und im Landkreis Darmstadt-Dieburg mit. Dies waren in 2016 u. a.:

- Fachkonferenz Altenhilfe der Stadt Darmstadt – AG Sozialplanung/Pflege und AK Überleitung
- Interessenvertretung älterer Menschen in Darmstadt
- Bündnis für Familien Darmstadt
- AK Migration und Gesundheit der Stadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg, AG Interkulturelle Öffnung: Alter und Pflege

- Kooperation mit dem Demenzservicezentrum im Landkreis Darmstadt-Dieburg
- PaNDa-Mitarbeit
- Vorbereitungsgruppe zum 10. Hessischer Palliativtag 2017
- Netzwerktreffen „Geistige Behinderung und Demenz“
- Krankenhaus und Demenz – Kooperation mit dem Agaplesion Elisabethenstift

Die Kontakte des DemenzForums zu anderen Institutionen und Personen sind vielfältig, werden aber immer wieder von uns darauf überprüft, ob und in welcher Weise praktische Zusammenarbeit entstehen kann. Hierzu zählen in 2016 u. a.:

- DRK Darmstadt
- Freiwilligenagentur
- Jüdische Gemeinde
- Malteser Hospizdienst
- Alzheimer-Gesellschaft Rüsselsheim
- Alzheimer-Gesellschaft Hessen
- Spielertreff und Strickclub Woog
- Brecht-Schule, Projekt „Brecht sozial“
- Verein Hiergeblieben e.V., Kranichstein
- Villa Mathildenhöhe und WoQuaZ Weiterstadt

10. Fortbildungen, Vorträge und Veranstaltungen

Das DemenzForumDarmstadt sieht seinen Auftrag auch darin, über den ganzen Bereich Demenz zu informieren. Dies ist nicht nur Teil unserer Öffentlichkeitsarbeit. Wir streben auch an, dass es ein breites gesellschaftliches Wissen über die Erkrankung und den Umgang damit gibt, dass es also ein Stück selbstverständlich wird, über Demenz Bescheid zu wissen und mit Menschen mit Demenz umzugehen.

Im zweiten Halbjahr 2016 haben wir allerdings aufgrund der Personalsituation etliche Veranstaltungen absagen müssen. Stattgefunden haben:

- Besuch der italienischen Delegation zum Thema „Demenz“
- April und August: Fortbildung bauverein ag (2x)
- April: Fortbildung Demenz in der Stadtverwaltung
- Vortrag des DFD gemeinsam mit Margot Unbescheid bei Evonik Darmstadt
- Fortbildung bei der Diakoniestation Groß-Umstadt
- Fortbildung Geriatrie E-Stift
- Vortrag zu Demenz im Alice-Hospital

Folgende größere Veranstaltungen haben wir (mit-) organisiert und (mit-) ausgerichtet:

- Im Februar fand in Bessungen im Prinz-Emil-Schlösschen der Jahresempfang des DFD statt. Der Empfang war gut besucht, auch – und das ist uns wichtig – von vielen unserer Mitglieder und Betroffenen.
- Im März besuchte eine italienische Delegation auf Einladung der Stadt Darmstadt und des DFD die Stadt und Thema Demenz, gefördert durch das Erasmus-Programm der EU.
- Im September haben wir uns – wie bisher jedes Mal – am Seniorentag im Darmstadtium in einem Stand beteiligt.

- Am 20. September gab es im Gemeindesaal der Martin-Luther-Gemeinde ein großes Einweihungsfest mit einem Festvortrag von Gabriela Mohr „Dementisch für Anfänger“.

11. Projekte am Beispiel: Café Kränzchen

In 2015 ist es uns nicht gelungen, neue Projekt-Finanzierungen aufzutun. Nach wie vor offen ist ein Antrag bei der Hans Erich und Marie Elfriede Dotter-Stiftung für ein generationenübergreifendes Projekt mit Menschen mit Demenz und Jugendlichen. Hier haben wir noch immer keinen abschließenden Bescheid.

In 2016 war einzig unser Projekt „Café Kränzchen“ noch für ein Jahr von der diakonischen Stiftung DiaDem finanziert. Hier geht es darum, ältere Menschen anzusprechen, und zwar noch nicht dementiell veränderte Menschen und auch Menschen mit Demenz, und sie für gemeinsame Treffen zum regelmäßigen Singen oder Kaffeetrinken zu gewinnen. Das Projekt hat sich stabilisiert, wobei wir uns von der ursprünglichen Idee, diese Treffen in einem Café im öffentlichen Raum (Teekontor „Friesische Freiheit“) stattfinden zu lassen, entfernt haben. Hier ist eine Zusammenarbeit mit zwei Kirchengemeinden und einer Wohnanlage der bauverein ag entstanden.

- Matthäus-Gemeinde (evang.)
- Gemeinde St. Elisabeth (kath.)
- Wohnanlage „Hermannstraße“

Vorliegende zusätzliche Berichte gibt es zu folgenden Projekten:

- „Café Kränzchen“
- Wohnprojekt Arheilgen
- Wohnprojekt Langen

12. Dankeschön!

2016 ist für den Verein DemenzForumDarmstadt e.V. insofern ein gutes Jahr gewesen, als dass sich unsere finanzielle Situation deutlich verbessert hat. Durch die Erhöhung des städtischen Zuschusses hat sich die finanzielle Lage des DFD e. V. trotz fehlender Projektmittel stabilisiert und die Perspektive der haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden deutlich verbessert. Dafür bedanken wir sehr herzlich bei allen, die bei dieser Entscheidung mitgewirkt haben, insbesondere aber bei der Sozialdezernentin Barbara Akdeniz und ihrem Team. Wir werden auch in Zukunft unser Bestes geben, um mit diesen Investitionen die Situation von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen in Darmstadt zu verbessern. Wir sind auf dem (gar nicht einfachen!) Weg zu einem „Demenzfreundlichen Darmstadt“!

Wir haben auch von anderer Seite aus viel Unterstützung erfahren. Die Ströher-Stiftung hilft uns schon seit einigen Jahren, finanzielle Lücken zu stopfen. Und auch die Rotarier in Darmstadt haben uns nicht zum ersten Mal unter die Arme gegriffen, diesmal bei den Renovierungsarbeiten in unserem neuen Domizil in der Heinheimer Straße. Ebenso wurden wir in diesem Jahr noch einmal an die PEAK-Aktion der Darmstädter „Lilien“ mit dem Losverkauf zugunsten des DFD erinnert, als wir im Stadion das DemenzForumDarmstadt vorstellen durften. Wir bedanken uns sehr herzlich bei all denen, die sich auf so vielfältige Art und Weise auch in 2016 eingesetzt haben. Sie bilden die Basis dafür, dass es uns gibt und wir – allen Widrigkeiten zum Trotz – weiter arbeiten können.

13. Fazit und Ausblick

Das wussten wir zu Beginn des Jahres 2016 (zum Glück) noch nicht, dass wir in ein so kritisches Jahr gehen würden, dass viele unserer Mitarbeiterinnen schwer erkranken würden, dass zeitweise bestimmte Arbeitsbereiche kurz vor dem Zusammenbruch standen. Dorothee Munz-Sundhaus hatte in den letzten Jahresbericht geschrieben: „Das Jahr 2016 wird ein turbulentes! Neue Kolleg_in für das Ehrenamt, der Umzug und alles, was es noch zu bewältigen geben wird! Es bleibt aufregend und wird nicht langweilig.“

Nein, Langeweile war in 2016 sicherlich unser geringstes Problem. Wir haben ein schweres Jahr hinter uns, welches dennoch viele Kräfte mobilisiert hat und aus welchem wir sicherlich auch lernen können.

Wenn wir für einen anderen Umgang mit Menschen mit Demenz werben, wissen wir gleichzeitig, dass Menschen mit Demenz zuallererst etwas brauchen, was wir uns in unserem Zusammenleben nur noch selten gönnen: Ruhe und Zeit. Dieser Herausforderung, die Menschen mit Demenz an uns herantragen, müssen wir uns auch in unserem „normalen“ Leben stellen.

Es war Ende Dezember 2016, als in einer Teamsitzung über ein Motto für den kommenden Jahresempfang nachgedacht wurde und wir schließlich bei dem Vorschlag „Entschleunigung und Gelassenheit“ landeten. Eigentlich war der Vorschlag eher als Scherz gedacht, aber er entsprach der Situation und den Anforderungen so sehr, dass er seitdem immer wieder im Alltag auftaucht: Auch wenn der Druck noch so groß ist, wir sollten versuchen, ihm zu widerstehen und ein Stück Gelassenheit dagegen setzen.

Darmstadt, im April 2017

Britta Tembe
Vorsitzende DemenzForumDarmstadt e.V.

Brigitte Harth
Geschäftsführung DFD e. V.